



Lebenshilfe: Erfolgreicher Abschluss

Mit den Auszubildenden für Büromanagement feierte die Lebenshilfe Donau-Ries einen erfolgreichen Abschluss. Sarah Waschka hatte im schriftlichen, wie auch mündlichen Prüfungsteil sehr gut abgeschnitten und freute sich mit der Geschäftsleitung und Ausbildungsverantwortlicher Melanie Heider über das gute Abschneiden. Waschka wird in der Verwaltung unbefristet weiterbeschäftigt, genauso wie seit Januar die neue Auszubildende Rebecca Ruf in der zentralen Geschäftsstelle. Auf dem Foto von links: Geschäftsführer Günter Schwendner, Sarah Waschka, Rebecca Ruf, Melanie Heider und stellvertretender Geschäftsführer Manfred Steger. Foto: Natalie Schnabel

Familienfest bei Hänchen Unternehmen Rund 250 Gäste besichtigen unter anderem das neue Sägezentrums

Oettingen Mitarbeiter der Herbert Hänchen GmbH & Co. KG und ihre Familien waren nach Oettingen eingeladen. 250 Rieser und Gäste aus dem Stammhaus Ostfildern konnten dabei auch das neue Sägezentrums, das automatische Rohmateriallager und ein neues Dreh-Fräszentrum kennenlernen. Am Sonntag waren dann auch 200 offizielle Vertreter, Freunde und Nachbarn zum Tag der offenen Tür nach Oettingen eingeladen. „Für uns ist es wichtig, dass wir ein gemeinsames Unternehmen sind, deshalb besuchen wir uns an Familientagen auch wechselseitig“, sagte Ralf Preißer, Betriebsleiter für die knapp 70 Mitarbeiter im Ries. „Für uns war es wichtig, dass Mitarbeiter und Familien sehen, wie

viel wir in die Zukunft des Standorts Oettingen investieren.“ Dort liegt der Schwerpunkt auf einer Serien-Produktion von Bauelementen, die durch eine besondere, selbst entwickelte Konfigurationssoftware zu maßgeschneiderten Bauteilen wie Hydraulikzylindern werden. Davon konnten sich auch Bürgermeisterin Petra Wagner und Kreisrat Reinhold Bittner überzeugen. Auch das leibliche Wohl kam bei Grillhähnchen und Ochsenbrust nicht zu kurz. Ein Kinderprogramm wurde von zwei Erzieherinnen angeleitet und die Mitarbeiter Friedrich Abel sowie Marco Draxler brachten ihre Sportarten mit. Viele junge Leute zeigten Interesse für die Lehrwerkstatt mit zehn Auszubildenden. (pm)

Maihinger Schule für Afrika

Verein Weiterer Spendenaufwurf

Maihingen Der Verein Uhola Village Foundation, Maihinger Bürger sowie weitere Spender und Sponsoren haben sich ein großes Ziel gesetzt: eine Schule für Afrika. Sie wäre die 14., die aus Spendengeldern im Rahmen der Initiative des Landkreises „10 Schulen für Afrika“ bis 2020 entsteht, womit das einstige Ziel deutlich übertroffen würde. Landrat Rößle freut sich über die Initiative des Vereins und der Gemeinde, die der gebürtige Maihinger Professor Dr. Alois Stimpfle ins Leben rief, vor allem, weil sie aus einer persönlichen Begegnung entstanden ist und auf einer gelebten Verbindung beruht. „Alle sollen dort, wo sie groß werden, gerne leben wollen. Funktionierende Infrastrukturen vor Ort und Bildung sind der Schlüssel für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft“, so Rößle. Alois Stimpfle berichtete nun bei der jüngsten Generalversammlung des Vereins mit seiner Tochter Tabitha, die nach ihrem Abitur 2013 für einige Monate in Kenia war. Dabei entstanden Freundschaften, die den Weg ebneten, in dem Land aktiv zu werden. Nach einem Besuch

mit Tabitha im Dorf Uhola war Dr. Stimpfle klar, dass man dort handeln musste. Im Umfeld seiner Familie gründete er den Verein, dem mittlerweile mehr als 130 Mitglieder angehören, darunter auch viele Maihinger. Es konnten bereits zwei Patenschaften für Uhola-Schüler umgesetzt werden. Nun haben die Gemeinde und der Verein Uhola Village Foundation das erste Infrastrukturprojekt gestartet. Ziel ist der Ausbau der dortigen Grundschule für rund 23 000 Euro, so eine Pressemitteilung. Das bisherige Spendenvolumen beträgt 8000 Euro, darum gilt es mit Privatpersonen, Unternehmen und Vereinen die fehlende Summe aufzubringen, um den 90 kenianischen Kindern eine Chance für ein glücklicheres Leben zu geben. Neben dem Gebäude geht es aber auch um Unterrichtsmaterial und um die Bereitstellung von Essen. (pm)

Infos und Status quo der Projekte unter www.uholavillagefoundation.com. Kontakt mit dem Verein über info@uholavillagefoundation.com.



Der Verein Uhola Village Foundation möchte in Afrika eine Grundschule bauen (von links): Professor Dr. Alois Stimpfle mit Tabitha Stimpfle (Verein Uhola Village Foundation), Achim Frank (Landratsamt) und Bürgermeister Franz Stimpfle. Foto: Stimpfle

Chor aus Australien singt in Nördlingen

Besuch Jugendliche aus Melbourne waren bei den Familien von THG-Schülern untergebracht

Nördlingen Nicht nur mit Wagga Wagga in Australien verbindet Nördlingen schon eine mehr als 50 Jahre währende Städtepartnerschaft. Bereits zum fünften Mal war die mittelalterliche Stadt jetzt Zwischenstopp auf der achten Europakonzertreise des St. Michaels Grammar School Chores aus Melbourne unter Leitung von Dr. Gary Ekkel.

Was mit Konzerten in Barcelona und Paris begann und über Prag, Klagenfurt nach Wien zum Summa-Cum-Laude-Festival Wettbewerb fortgeführt wurde, fand für die 23 Jugendlichen und vier Betreuer in Nördlingen einen Höhepunkt, denn neben der Unterbringung in Gastfamilien konnten die Kinder beim Besuch des Theodor-Heuss-Gymnasiums und einem reichhaltigen Programm das lebendige Leben einer historischen Stadt kennenlernen.

Der Freundeskreis THG unter Vorsitz von Elke Moll hatte den Chor wie schon mehrmals zuvor eingeladen. Schulleiter Robert Böse drückte bei der Begrüßung seine Freude über das wiederholte Kommen der Australier aus und wünschte ihnen eindrucksvolle Tage. Einer musikalischen Probe in St. Georg, die für die Sänger wegen der Akustik und Größe der Kirche sehr beeindruckend war, folgte der Empfang bei Oberbürgermeister Hermann Faul im Rathaus. Schon beim Betreten des Sitzungssaals verschlug es einigen der Melbourne aufgrund der altherwürdigen Ge-



Der Sankt Michaels Grammar School Chor in Nördlingen.

Foto: Rudi Scherer

schichte und Ausstattung desselben die Sprache. Faul gab einen kurzen Abriss über die Geschichte und Bedeutung Nördlingens und beantwortete Fragen der Schüler, angefangen vom Transportwesen bis hin zu kulinarischen Genüssen. Da die evangelische Gemeinde schon viele australische Chöre zu Gast hatte, war es kaum verwunderlich, dass beim abendlichen Konzert viele Besucher den Weg in die St. Georgs-Kirche fanden. Unter dem Titel „Lieder einer Pilgerreise“ spannte der Chor, begleitet von Natalie Calia am Klavier, Anne Schäfer, Elke Moll und Sabine Gehring an Renaissance- und Barockblockflöten und Petra Braun am Fagott,

einen Bogen vom Mittelalter über die Renaissance, das 18. Jahrhunderts, Nord und Süd, von Shakespeare bis Showtime, Jazz bis hin zum Gospel Amazing Grace. Das Publikum dankte den jungen Akteuren dafür mit reichlichem Beifall. Die englischsprachige Stadtführung am nächsten Tag brachte den Melbourne facettenreich das Mittelalter bis zur Jetztzeit entlang der Stadtmauer nahe. Das anschließende Standkonzert in der Fußgängerzone ließ viele Neugierige stehenbleiben. Mit dem THG-Schulchor unter Silke Kessler wurde mit Spaß von Dr. Gary Ekkel ein Lied in der Schulaula einstudiert, bevor der Nachmittag zur freien Verfügung

stand. Dabei besuchten viele Gäste und Gastgeber dem Ochsenzwinger zum WM-Public-Viewing oder den Daniel.

Der Abend klang mit gemütlichen Aktionen in den Familien aus, und so war es nicht verwunderlich, dass es beim Verabschieden am nächsten Morgen einigen Jugendlichen schwer fiel, wieder in den Bus einzusteigen, da der Nördlingen-Aufenthalt für sie ein Höhepunkt der Reise war. Mit dem „Auf Wiedersehen“ wurden Versprechen ausgetauscht, spätestens in zwei Jahren wiederzukommen und unterstrichen, dass Musik auch über die weitesten Distanzen verbinden kann. (pm)



Fußwallfahrt nach Buggenhofen

30 Pilger trafen sich bei idealen Bedingungen um vier Uhr morgens am Wemdinger Marienbrunnen zur 42. Fußwallfahrt der Kolpingsfamilie nach Buggenhofen. Heinz Bartsch stellte sie unter den Segen Gottes und in der Dunkelheit wurde der „Glorreiche Rosenkranz“ gebetet. Noch vor Bühl ging die Sonne auf, und den „Freudenreichen Rosenkranz“ betend pilgerte man über Heroldingen und Hoppingen nach Großsorheim. Kurz nach 7 Uhr rastete man bei Eisbrunn zu Tee und Getränken, danach ging es mit dem „Schmerzhaften Rosenkranz“ nach Schaffhausen. Auf der letzten Etappe von Thurneck betete man den „Lichtreichen Rosenkranz“, und kurz nach 9 Uhr zogen die Pilger mit „Nun Brüder sind wir frohgemut“ in den Marienwallfahrtsort ein. Dort war die derzeit geschlossene Wallfahrtskirche Thema des mitpilgernden Präses der Kolpingsfamilie. Über den Stationsweg lief man zum Gottesdienst in Bissingen. Dort dankte Pfarrer Wolfgang Gebert den Vorbetern Heinz Bartsch und Reinhold Seefried, Martha Melzer für die Pausenbewirtung, Christa Xalter für die Orgelbegleitung und den Gläubigen. Foto: Reinhold Seefried



Deutschkurs für Kinder aus aller Welt

Zwischen zwei und vier Wochen dauern die Deutschkurse des Allgäuer Humboldt-Institutes, die seit 15 Jahren in Reimlingen stattfinden. Dazu gehören auch Freizeitangebote und Ausflüge, um Deutschland besser kennenzulernen. Nun lernten dort 57 Kinder von neun bis 13 Jahren aus 18 Nationen. Neben deutschen Nachbarländern gehören dazu weit entfernte wie Brasilien, Malaysia, USA oder Venezuela. Einige Schüler möchten Vorkenntnisse verbessern, andere sind komplette Anfänger, so Dominik Heißler, der den Kursort Ries leitet. Während 25 Stunden pro Woche stehen in den Ferien Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen und Grammatik auf dem Stundenplan. Die Schüler werden im Tagungshaus rundum versorgt, nachmittags wechseln sich sportliche und kreative Angebote ab. Foto: Lauenstein



Goldene Konfirmation in Lehmingen

Die Jahrgänge 1963 bis 68 feierten in Lehmingen ihre „Goldene Konfirmation“. Die Blaskapelle geleitete die Jubilare samt Kirchenvorstand ins Gotteshaus und umrahmte den Festgottesdienst. Pfarrer Wolfgang Layh erinnerte in seiner Predigt über die Bibelstelle „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ an die 50 Jahre seit der „grünen Konfirmation“. Nach dem Gottesdienst erinnerte man sich im Friedhof der bereits verstorbenen Mitkonfirmanden und feierte im Bürgerhaus bis in den späten Nachmittag. Foto: Horst Müberlein



Prowin spendete für Julian aus Huisheim

Das Direktvertriebsunternehmen Prowin international engagiert sich auf sozialer Ebene, insbesondere für notleidende Kinder. Mit der jüngsten Aktion wurden dank eines groß angelegten Charity-Wettbewerbs mit zahlreichen Vertriebspartnern Kinder und Jugendliche in Not unterstützt. Pro einer bestimmten Anzahl verkaufter Sweethearts (Reinigungstüchern in Herzform für die Handtasche) spendete das Unternehmen 1000 Euro an ein ausgesuchtes Projekt. Mehr als 500 Sweethearts fanden Absatz für Julian aus Huisheim, womit Beraterin Stefanie Keller ihr Wunschprojekt unterstützte. Mit ihrem Team übergab sie der Familie Bosch nun DKMS-Typisierungsaktion in Huisheim 2000 Euro. Von links: die Beraterinnen Martina Schnell (Fünfstetten), Britta Rapp (Mönchsdeggingen) und Stefanie Keller (Gaishardt/Bissingen) mit Christian und Katrin Bosch; vorne: Simon und Annika Bosch. Foto: Michaela Silvan